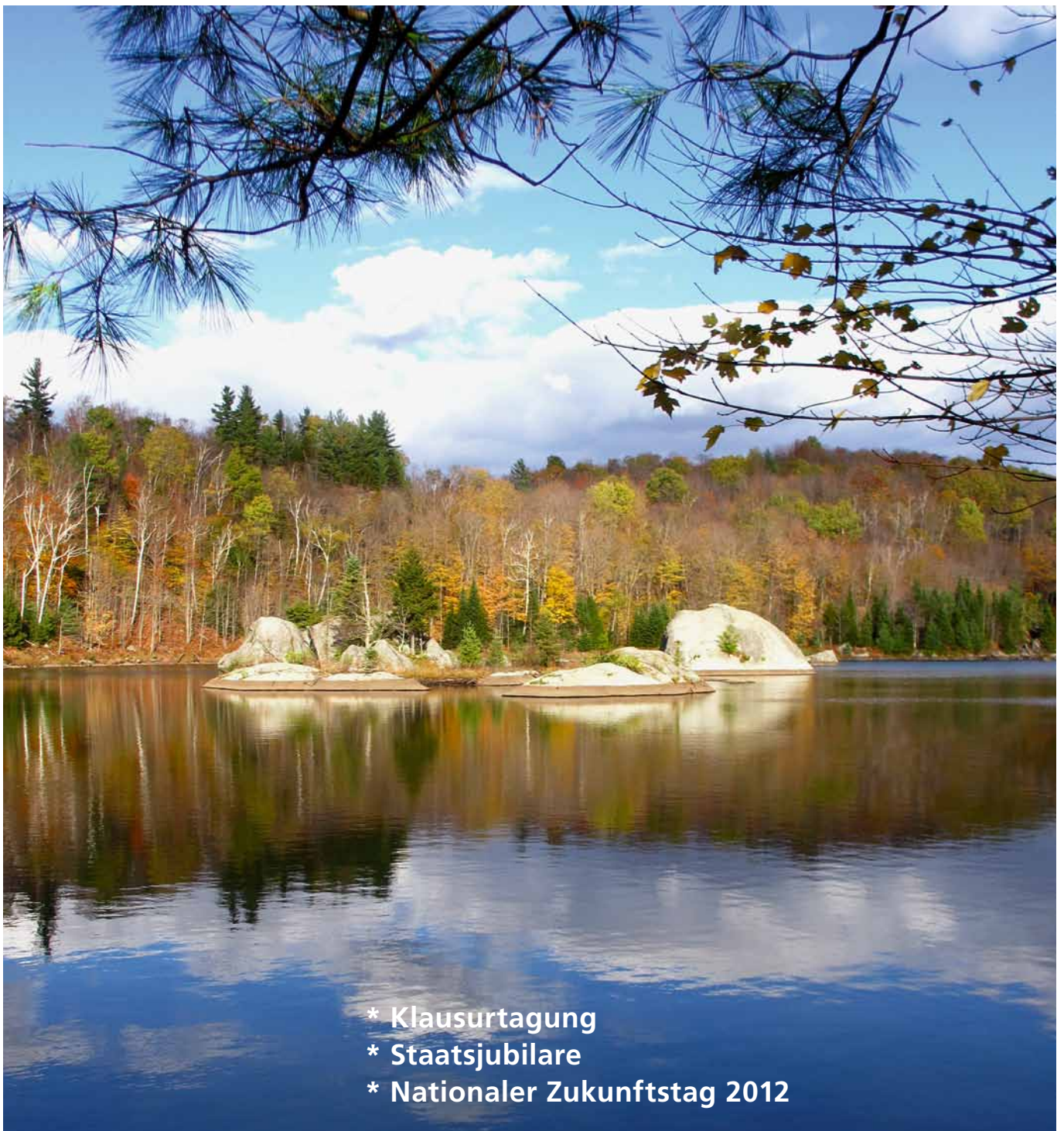
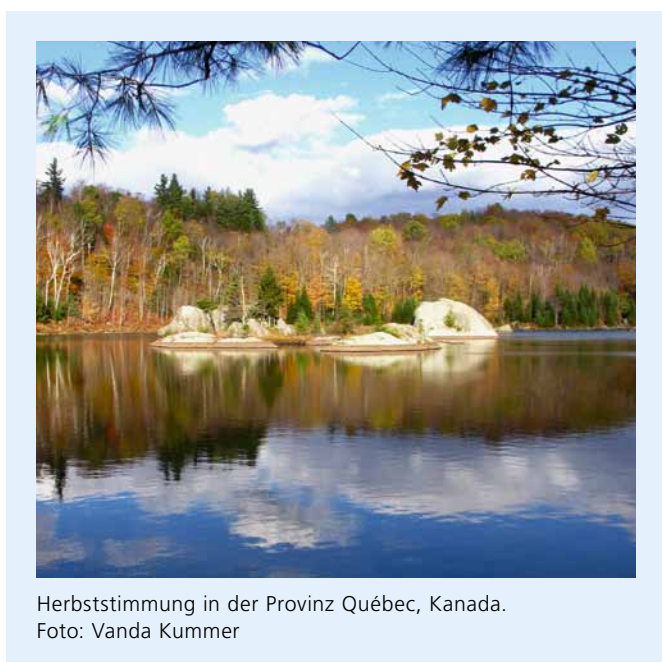


zmk news

November 2012
Nr. 135



- * Klausurtagung
- * Staatsjubilare
- * Nationaler Zukunftstag 2012



**Freitag, 14. Dezember
ab 18.30 Uhr**
Schloss Bümpliz
Bümplizstrasse 89, 3018 Bern

Inhalt

Aktuell	2
Interna	3–4
Personelles	5
Staatsjubilare	6–7
Nationaler Zukunftstag	8–9
Bibliothek	10–12
Evakuationsübung	12

Impressum

Redaktion:

- Marlis Walther (mw), marlis.walther@zmk.unibe.ch
- Vanda Kummer (ku), vanda.kummer@zmk.unibe.ch
- Nicole Simmen (ns), nicole.simmen@zmk.unibe.ch
- Sabrina Rüfli, sabrina.ruefli@zmk.unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@zmk.unibe.ch

Druck: Geiger AG, Bern

Auflage: 1200 Exemplare

erscheint 7x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis zum 20. Dezember 2012 im Direktionssekretariat abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2013.

<http://www.zmk.unibe.ch>

Klausurtagung

Am 29. Oktober 2012 traf sich der Direktionsausschuss unter der Leitung von Prof. Adrian Lussi zu einer Klausurtagung im Haus der Universität. Es wartete auch dieses Jahr eine lange Liste von Themen, die in Ruhe diskutiert werden sollten.

Wenn sich die Klinikchefs gleich einen ganzen Tag zu einer Klausursitzung ausserhalb des lebhaften Betriebes an den **zmk bern** treffen, ist dies ein sicheres Zeichen dafür, dass sich das Jahr bald zu Ende neigt. Es ist die letzte Gelegenheit, das laufende Budget nochmals kritisch zu überprüfen, wenn nötig Korrekturen vorzunehmen, um sich dann gleich hinter die Planung des nächsten Jahres zu setzen.

Budget 2013 – ein neues ambitiöses Ziel

Es ist vielleicht schwer zu verstehen, weshalb das Budget für eine Institution, die sich vor allem als Kompetenzzentrum für Lehre und Forschung versteht, derart wichtig ist. Als eines der Dienstleistungsinstitute der Universität Bern werden wir u.a. an den Dienstleistungseinnahmen gemessen: Ein Teil der Einnahmen aus Patientenbehandlung fliesst an die **zmk bern** zurück. Wir können diese Mittel als Betriebskredit oder für Stellenpunkte einsetzen. Insofern haben wir einen Vorteil gegenüber anderen Uni-Instituten, können wir doch mindestens auf die Summe der uns zur Verfügung stehenden Mittel Einfluss nehmen. Andererseits bringt uns genau diese Regelung unter steten Druck, weil der Betrieb ohne diese zusätzlichen Mittel nicht mehr zu gewährleisten wäre.

Im Jahr 2012 hoffen wir, den ursprünglich geplanten Nettoertrag von CHF 11.6 Mio. zu übertreffen und per Ende Jahr Einnahmen von CHF 12 Mio. zu erzielen. Das wäre ein neuer Rekord! Für 2013 rechnen wir nochmals mit einer leichten Steigerung der Einnahmen auf CHF 12.15 Mio.

Grosse Projekte stehen an

Wie bereits vor längerer Zeit angekündigt, sollen während der Semesterferien im Sommer 2013 die **Simulationseinheiten** ersetzt werden. Prof. Lussi konnte über den Stand dieses Geschäftes berichten: Nach der internationalen Ausschreibung gingen vier Offerten ein, die alle die Mindestanforderungen erfüllten. Häubi, KaVo, Planmeca und Sirona wurden eingeladen, Musterplätze aufzustellen. Die Kursverantwortlichen und andere Interessierte haben die Einheiten unter die Lupe genommen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse geht es nun darum, die Zuschlagskriterien zu beurteilen. Der Entscheid über die Wahl des Produktes sollte bis im Dezember 2012 gefällt werden.

Umbau der Sterilisation in der Studentenklinik

Für dieses Projekt zeichnet Dr. Christoph Ramseier verantwortlich. Gemeinsam mit Herrn Engel, Architekt, und Herrn Lüthi von ILP Lüthi+Partner AG stellte er den Plan für die neue Sterilisation vor. Die ILP Lüthi+Partner AG ist eine Firma, die sich auf die Beratung von Spitälern, aber auch auf Arzt- und Zahnarztpraxen u.a. in Sachen Sterilisation spezialisiert hat. Es werden noch mehrere Details (Logistik etc.) zu klären sein, und obwohl es wünschenswert wäre, den Umbau nächstes Jahr zu realisieren, wird dies wohl auch aus finanziellen Gründen eher unwahrscheinlich sein.

Der Direktionsausschuss stimmt der Anstellung einer «Saal-Assistentin» zu

Eines haben die Pläne für die neue Sterilisation klar aufgezeigt: Ohne eine verantwortliche Dentalassistentin wird die Steri nicht zu betreiben sein. Der Direktionsausschuss stimmte dem Antrag, der gleich von mehreren Seiten unterstützt worden war, einstimmig zu: Die nach der Pensionierung eines Zahntechnikers frei gewordenen Stellenpunkte sollen für die Anstellung einer «Saal-Assistentin» eingesetzt werden. Sie wird einerseits den Betrieb in der Studentenklinik betreuen, andererseits dann aber vor allem auch die Verantwortung für den ordentlichen Ablauf in der Sterilisation übernehmen.

Wie ein Phoenix aus der Asche?

Ob die Projektleiter, Stefan Schindler und Marko Bettin, bei der Suche nach einer Bezeichnung ihres Projektes an den mythischen Vogel dachten, der verbrennt, um aus seiner Asche wieder neu zu erstehen, ist nicht bekannt. Sicher ist, dass unsere Patientenadministrationssoftware (AdminSoft) technologisch veraltet, in keiner Art und Weise mehr an neue Gegebenheiten angepasst werden kann und daher dringend abgelöst werden muss. So entstand das **Projekt Phoenix**. Für die **zmk bern** hoffe ich sehr, dass aus «AdminSoft» erst Asche wird, wenn Phoenix bereits auferstanden ist!

Die neue Software soll webbasierend funktionieren. Diese zukunftsorientierte Lösung – so die Überzeugung der Projektleiter – wird wenig Informatiksupport benötigen und einfacher erweitert werden können.

Die Grössenordnung dieser Beschaffung wird eine öffentliche Ausschreibung erforderlich machen. Für eine EDV-Software ist dies ein äusserst umfangreiches Unterfangen, müssen doch die Prozesse genauestens beschrieben werden. Die

öffentliche Ausschreibung soll Anfang 2013 erfolgen. Ziel ist, Phoenix nach einer Pilotphase im Juni 2014 definitiv zu starten. Bis dahin werden allerdings noch etliche Fragen zu klären sein.

Datenschutz – ein Qualitätsmerkmal

Zu diesem Thema waren die Herren W. Bürgin und Dr. A. Worni als Gäste zur Klausur eingeladen. Sie sind innerhalb der «Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit» für den Datenschutz zuständig. Walter Bürgin präsentierte dem Direktionsausschuss den Entwurf für den Datenschutzleitfaden. Kurz zusammen-

gefasst geht es dabei um den Schutz der Personendaten (Patientendaten) vor unberechtigtem Zugriff, vor Verlust und Zerstörung. Der Direktionsausschuss hat sich verpflichtet, das umfangreiche Dokument zu studieren, um an einer nächsten Sitzung abschliessend darüber befinden zu können. Die Absicht ist, den Datenschutzleitfaden auf das akademische Jahr 2013 einzuführen. Wir werden zu gegebener Zeit im Detail informieren.

Prof. Dr. A. Lussi
Geschäftsführender Direktor

Dr. Erwin Lauper-Stiftung

Ein willkommener Beitrag aus der Dr. Erwin Lauper-Stiftung

Auch im laufenden Jahr durften die zmk bern CHF 11'000.– aus der Lauper-Stiftung entgegennehmen. Die Stiftung wurde 1997 aus dem Nachlass von Dr. Erwin Lauper gegründet. Nach dem Willen des Verstorbenen sind die Beiträge für Instrumente oder Apparate von Forschungsprojekten einzusetzen.

Der Direktionsausschuss beschloss, die diesjährige Spende für die Finanzierung eines Tiefkühlschranks – er steht dem ganzen Forschungspool zur Verfügung – einzusetzen. Mit den übrig gebliebenen rund CHF 4'000.– konnte eine notwendige Ergänzung zum Mikroskop, welches das Labor für Orale Molekularbiologie letztes Jahr kaufen konnte, beschafft werden. Details dazu finden Sie in den folgenden Erläuterungen der Professoren Chiquet und Katsaros. *mw*

Minus 80°C

Bis vor Kurzem besass der Forschungspool der Zahnmedizinischen Kliniken zwei –80°C-Tiefkühlschränke älteren Jahrgangs, die von den Labors gemeinsam benutzt wurden. Ein eigenes Ersatzgerät für Notfälle war nicht vorhanden – wir waren dafür vom Inselspital abhängig. Seit Anfang 2012 ist aber der Insel-Dienst nicht mehr für die Infrastruktur der **zmk bern** zuständig; wir brauchten also dringend eine eigenständige Lösung für Notfälle. Der Verlust eines Schrank-Inhalts hätte katastrophale Folgen für unsere Arbeit. Wir mussten deshalb einen neuen –80°C-Tiefkühlschrank anschaffen, um den älteren der vorhandenen Schränke als Notfall-Ersatz freustellen zu können. Der neue Tiefkühlschrank (SANYO MDF-U500VX, Labtech Services AG) dient allen Labors der **zmk bern**. Er kostete

CHF 16'300.–. Die Lauper-Stiftung leistete einen Beitrag von rund CHF 7'000.–, der Rest wurde von der Universität Bern finanziert.

LED-Lichtquellen für die Fluoreszenzmikroskopie

Der Restbetrag aus der Spende 2012 konnte für das Labor für Orale Molekularbiologie (Klinik für Kieferorthopädie) eingesetzt werden. Das Labor erforscht den Zusammenhang zwischen der Entstehung von Gaumenspalten und der Wundheilung in diesen Patienten. Im Jahr 2011 konnte für dieses Projekt ein mikroskopisches «Life Imaging»-System (Mikroskop, Klimakammer und CCD-Kamera) angeschafft werden, zu dem die Lauper-Stiftung bereits einen wesentlichen Beitrag leistete. Mit diesem Gerät können lebende Zell- oder Gewebekulturen über längere Zeit beobachtet und gefilmt werden. Zu seiner Komplettierung wurden zusätzlich zwei kalte LED-Lichtquellen für die Fluoreszenzmikroskopie benötigt. Gegenüber konventionellen Quecksilberlampen sind LED-Lichtquellen viel langlebiger, können beliebig ein- und ausgeschaltet werden und verursachen dadurch wesentlich kleinere Strahlenschäden an lebenden Zellen.

Der Forschungspool der **zmk bern** und die Klinik für Kieferorthopädie bedanken sich bei der Dr. Erwin Lauper-Stiftung für die sehr wertvolle Unterstützung herzlich.

Prof. Dr. Matthias Chiquet

Eintritt

**Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie
und Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik****Per 01.11.2012****Prof. Dr. med. dent. Belser Urs**
Gastprofessor

Nach der kürzlichen Pensionierung von Prof. Dr. Urs Belser an der Universität Genf ist es den **zmk bern** gelungen, Prof. Belser als Gastprofessor zu gewinnen. Wir pflegen seit mehr als 20 Jahren eine ausgesprochen enge und erfolgreiche

Zusammenarbeit mit Prof. Belser, vor allem im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin mit Implantatversorgungen. Es ist ein Joint Venture der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie sowie der Abteilung für Kronen-Brückenprothetik. Prof. Belser wird sich einerseits bei der Behandlung komplexer Implantatfälle beteiligen, aber auch im Bereich der klinischen Forschung sowie der Weiterbildung der Assistenten.

Diese Anstellung ist für die **zmk bern** ein Glücksfall, da Prof. Belser viel Renommee und eine grosse klinische Erfahrung nach Bern bringt. Wir begrüssen Prof. Belser herzlich als neuen Mitarbeiter und freuen uns auf viele gemeinsame Patienten und Projekte.

Prof. Dr. D. Buser und Prof. Dr. U. Brägger

Information aus der Direktion

**Umbau des Restaurants Sole,
Kinderkliniken**

Das bei unseren Mitarbeitenden beliebte Restaurant wird nächstes Jahr umgebaut und daher von Anfang April bis Ende 2013 geschlossen sein. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gastronomie des Inselspitals suchen wir eine Lösung, um unseren Mitarbeitenden auch in dieser Zeit die Möglichkeit einer Mittagsverpflegung zu gewährleisten.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Wiedereintritt

Direktion**Per 01.11.2012****Cardini Moreno**
Hausdienstmitarbeiter
Hobbys: Biken, Yoga

Austritte

Per 31.10.2012**Kummer Aileen**, Laborantin, Labor für Orale Mikrobiologie**Per 30.11.2012****Krummen Laura**, Dentalassistentin, Klinik für Parodontologie**Per 31.12.2012****Dr. med. dent. Roman Balsiger**, Assistenz Zahnarzt, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin**Dr. med. dent. Walker Petra**, Assistenz Zahnärztin, Klinik für Zahnärztliche Prothetik**Rüfli Sabrina**, Sachbearbeiterin, Direktion

Dienstjubiläum

20 Jahre, Dezember**Ulrich Jörg**, Direktion

Wiedersehen an den zmk bern



Rund 50 Staatsabgänger aus den Jahren 1972, 1982, 1992 und 2002 trafen sich am Samstag, 27. Oktober 2012 zu einem Wiedersehen an den zmk bern.

Die Eingangshalle des André Schroeder Auditoriums (ASA) wirkte wie jeden Samstag: leer und verlassen. Dies sollte sich kurz vor 15 Uhr schnell ändern. Vereinzelt Gäste waren bereits eingetroffen, als sich die Türen erneut öffneten und eine grössere Gruppe Ehemaliger den Raum betrat. Schnell war das Foyer mit Leben erfüllt. Die Freude über das Wiedersehen sorgte für eine heitere und ausgelassene Stimmung.

Nach ersten kurzen Wortwechseln begrüsst Prof. Adrian Lussi die geladenen Gäste im André Schroeder Auditorium und hiess sie herzlich willkommen. Im Anschluss orientierte Prof. Daniel Buser über die Möglichkeiten und Grenzen der heutigen Implantattherapie.

Der Vortrag gab eine Übersicht über die Fortschritte der Implantologie in den letzten 15 Jahren. Implantatbehandlungen sind heute zur Routine geworden, wobei eine aktuelle 10-Jahresstudie mit mehr als 500 Implantaten bei teilbezahnten Patienten der Universität Bern die hohe Zuverlässigkeit der Implantattherapie belegt. In dieser gross angelegten Studie gingen nur 1.2% der Implantate verloren und weitere 1.8% zeigten während der 10-Jahresperiode eine biologische Komplikation mit peri-implantärer Infektion. Die wichtigsten Fortschritte liegen bei der zuverlässigen Behebung lokaler Knochendefizite mit der GBR-Methode oder der Sinusbodenelevation sowie in der Verkürzung der Einheitszeiten. So können heute dank moderner Implantatoberflächen mehr als 90% aller Implantate nach vier bis acht Wochen Einheitszeit prothetisch versorgt werden.

Nach der Vortragsreihe folgte ein Rundgang durch die Kliniken. Proff. Daniel Buser, Adrian Lussi und Dr. Jan Danz führten durch die Räume der Oralchirurgie, der Zahnerhaltung und der Kieferorthopädie und standen den interessierten Gästen Rede und Antwort.

Beim anschliessenden Apéro bot sich noch einmal Gelegenheit, gemeinsame Erinnerungen aufzufrischen und über Erlebnisse während und nach der Studienzeit zu plaudern. Danach stand der Besuch des VEB-Festes – Schlagerparty auf dem Gurten – auf dem Programm. *ns*

Gruppenfotos (von oben nach unten):
Jahrgang 1972, Jahrgang 1982, Jahrgang 1992 und Jahrgang 2002

Liebe Staatsabsolventinnen und -absolventen aus den Jahren 2003, 1993, 1983, 1973 und 1963:

Am Samstag, 26. Oktober 2013

werden Sie zum Ehemaligentreffen eingeladen sein. Merken Sie sich diesen Termin bereits heute vor und helfen Sie mit, Ihre Mitstudentinnen und -studenten für diesen spannenden und geselligen Anlass zu motivieren!

Die **zmk bern** freuen sich mit Ihnen auf viele bekannte Gesichter!



Ein wenig Zukunft schnuppern

Am 8. November 2012, dem nationalen Zukunftstag, öffneten die zmk bern für zwei Mädchen und zwei Buben ihre Türen. Die Kinder schnupperten dabei am Vormittag erstmals Zahnarztluft als Nicht-PatientInnen: Zuschauen, Bereitstellen von Krankengeschichten, Alginate anmischen und sogar das Absaugen am Patientenstuhl waren erlaubt. Das Nachmittagsprogramm umfasste einen geführten Rundgang mit praktischen Übungen in den Labors für Orale Zellbiologie und Orale Histologie sowie im zahn-technischen Labor. Einige Impressionen dieses Nachmittags hat unsere Polygrafin Ines Badertscher festgehalten.



Prof. Dr. Reinhard Gruber, Leiter des Labors für Orale Zellbiologie, macht mit den Kindern ein Experiment. Sie dürfen mit der Pipette – «dem wichtigsten Instrument in der Forschung» (Zitat Prof. Gruber) – Zellproben in Elektroforese-Gerät einbringen und auftrennen.



Im Labor für Orale Zellbiologie, wo steril gearbeitet wird, schauen sich die Sprösslinge im Mikroskop die spindelförmigen Zellen an. Prof. Gruber weist auch auf das Hauptinteresse seiner Forschung hin: Man möchte wissen, wie die verschiedenen Medikamente und Biomaterialien auf die Zellen wirken.



Das Herstellen von Studienmodellen im Gipslabor demonstriert Zahntechniker Heinz-Peter Seibert mit pädagogischem Geschick: Auftragen von Silikon spray, Gipspulver mit Wasser mischen, ausgiessen, aushärten, ablösen – fertig. Die Kinder durften dabei auch selber Hand anlegen.



Station Orale Histologie: Nach der Instruktion von Margrit Rüfenacht, Laborantin, durften die Kinder Plexiglaswürfel schleifen und polieren.



Adrian Schneiter, Zahntechniker, übt mit den Buben und Mädchen geduldig das Biegen von Drähten. Das «Schweizer-Kreuz», das sie gestalten sollen, erfordert Geschicklichkeit und dreidimensionales Denkvermögen.



Was hat dir an diesem Tag am besten gefallen?

(von links nach rechts)

Tiziana Panicali, 11-jährig:

«Am besten hat mir das Schleifen der Plexiglaswürfel gefallen.»

Sina Marbot, 12-jährig:

«Das Drähtli-Biegen und Gipsen.»

Bryan Ulmann, 12-jährig:

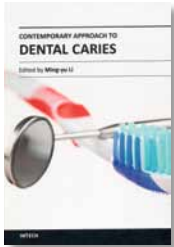
«Das zahntechnische Labor hat mich am meisten beeindruckt.»

Dominic Marti, 11-jährig:

«Mir haben die Forschungslabors am besten gefallen; dort hat mich alles sehr interessiert.»

Text: Vanda Kummer
Fotos: Ines Badertscher

Bücher



Hrsg.: Li, Ming-yu
Contemporary approach to dental caries

Intech, 2012
Fb 33.2012

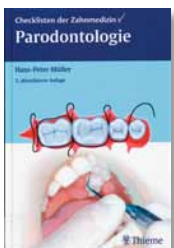
Herzlichen Dank an Prof. A. Lussi, der dieses Buch der Bibliothek geschenkt hat!



Hrsg.: Meyer-Lückel, Hendrik
Karies: Wissenschaft und Klinische Praxis

Reihe: ZMK Praxis
Thieme, 2012
Fb 32.2012

Neueste Erkenntnisse aus der Kariesforschung greifbar gemacht und reduziert auf das, was in der Praxis anwendbar ist. Im Praxisteil werden die Arbeitsschritte anhand von Fallbeispielen erläutert und durch Bilder illustriert.



Müller, Hans-Peter
Parodontologie

Reihe: Checklisten der Zahnmedizin
Thieme, 2012 (3. Aufl.)
Ga 50.2012

Alle Aspekte der heute praktizierten Parodontologie kurz und knapp. Der Schwerpunkt liegt auf den praktischen Handlungsanweisungen, die theoretischen Grundlagen werden nur kurz dargestellt. Jetzt in der 3. Auflage mit neuem Konzept, komplett vierfarbig und mit doppelt so vielen Abbildungen. Evidenzboxen fassen systematische Reviews zu einzelnen Themen zusammen.



Schwenzer, Katja
OP-Abläufe und -Instrumentarium in der MKG- und Oralchirurgie

Reihe: Checklisten der Zahnmedizin
Thieme, 2001
Ea 57.2001
Studienliteratur

Alle gängigen MKG- und oralchirurgischen Eingriffe werden kurz und übersichtlich Schritt für Schritt beschrieben. Sämtliche erforderlichen Instrumente werden aufgelistet und dargestellt. Auch als Repetitorium bei nicht so häufig durchgeführten Eingriffen bestens geeignet.



Hrsg: Schwenzer, Norbert
Zahnärztliche Chirurgie

Reihe: Zahn-Mund-Kiefer-Heilkunde, Band 3
Thieme, 2009 (4. Aufl.)
Ea 20 : 3.2009
Studienliteratur

Die Zahnärztliche Chirurgie gehört zum Standardrepertoire eines jeden Zahnmediziners – hier gibt es das gebündelte prüfungsrelevante Wissen dazu! Von der Zahntfernung bis zu Knochenaufbau und Implantation präsentieren sich alle Themen in neuem didaktisch optimiertem Aufbau. Dabei treffen «klassische» Themen auf Updates zu den aktuellen Neuentwicklungen der Zahnmedizin.



Eichhorn, Michael
Röntgentechnik und Strahlenschutz in der zahnärztlichen Praxis

Ein Handbuch für zahnärztliche Fachangestellte
Schnelle, 2012
La 65.2012
Studienliteratur

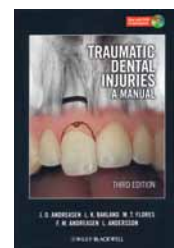
Mit Prüfungsfragen am Ende der einzelnen Kapitel und hervorgehobenen Fachbegriffen eignet sich dieses Buch hervorragend zur Vertiefung des vermittelten Wissens in Strahlenschutzkursen.



Schwartz-Arad, Devorah
Ridge preservation & immediate implantation

Quintessence, 2012
Ef 96.2012

This impressive evidence-based textbook covers all aspects of immediate implant placement and immediate loading with the aim of helping practitioners attain an advanced level of clinical practice in implant dentistry.



Andreassen, Jens O
Traumatic dental injuries – a manual

Wiley-Blackwell, 2011 (3. Aufl.)
Ed 25.2011
Studienliteratur

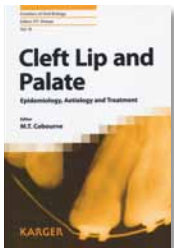
The ultimate guide to dental trauma, the manual preserves its uniquely usable and reader-friendly format, demonstrating step-by-step treatment protocols for commonly occurring traumatic injuries.

Bücher



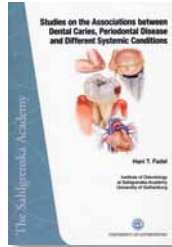
Johnson, Tony
Techniques in complete denture technology
 Wiley-Blackwell, 2012
 Jb 39.2012

This practical clinical manual focuses on the discipline of complete denture technology. It sets out the ideal properties of complete dentures, and provides the reader with techniques for achieving these when carrying out any stage in the production process. It is essential reading for dental technicians, clinical dental technicians and maxillo-facial prosthetists.



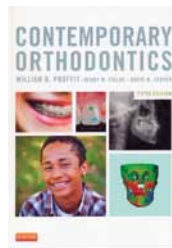
Hrsg: Cobourne, Martyn T.
Cleft lip and palate: epidemiology, aetiology and treatment
 Reihe: Frontiers of oral biology
 Karger, 2012
 Hf 21.2012

Written by international experts in their respective fields, this publication covers in detail the epidemiology and genetic basis of cleft lip and palate, the developmental biology of lip and palate formation and provides current concepts in the management of patients affected by this condition. Thus, the book provides a contemporary overview of the epidemiology, aetiology and treatment of cleft lip and palate, and will be of use to a wide range of individuals, including students, biologists and clinicians, who have an interest in this subject.



Fadel, Hani T.
Studies on the associations between dental caries, periodontal disease and different systemic conditions
 University of Gothenburg, 2012
 Fb 34.2012

Herzlichen Dank an Prof. A. Lussi, der dieses Buch der Bibliothek geschenkt hat!



Proffit, William R
Contemporary orthodontics
 Elsevier Mosby, 2013 (5. Aufl.)
 Ha 40.2013
 Studienliteratur

Now in full color, Contemporary Orthodontics, 5th Edition is a practical resource with a long tradition of excellence. Line drawings and more than 1,000 new color images illustrate concepts more clearly than ever. This book includes detailed information on diagnosis, treatment planning concepts, related problems or controversies, and current treatment procedures, including the role of orthodontics in comprehensive treatment of patients with multiple problems.



Katsuyama, Hideaki
Sinus floor elevation procedures / Sinusboden-augmentation
 Reihe: ITI Treatment Guide, Vol. 5
 Quintessence, 2011
 Ef 93.2011 engl. + dt.
 Studienliteratur

Band 5 des ITI Treatment Guide liefert dem Behandler evidenzbasierte Daten und praktische Informationen zu Sinusbodenaugmentationen. Besonderes Augenmerk wurde auf korrekte Indikationsstellungen gelegt, die auf einer umfassenden klinischen und radiologischen Beurteilung des einzelnen Patienten beruhen müssen. Detaillierte Fallbeschreibungen und Illustrationen unterstützen die klinischen Empfehlungen und beleuchten die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Bewältigung von Komplikationen rund um diese chirurgischen Eingriffe.

Herzlichen Dank an Prof. D. Buser, der diese Bücher der Bibliothek geschenkt hat!

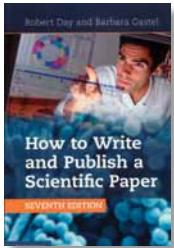


Friedbichler, Ingrid
Fachwortschatz Zahnmedizin: Englisch-Deutsch
 Thieme, 2008 (3. Aufl.)
 Ak 33.2008

Bücher

Neue Kategorie in der Studienliteratur!

Abfassung und Präsentation von Masterarbeiten



Day, Robert A.
How to write and publish a scientific paper
 Cambridge University Press, 2012
 Mn 16.2012



Lobin, Henning
Die wissenschaftliche Präsentation: Konzept, Visualisierung, Durchführung
 Schöningh, 2012
 Mn 20.2012



Pospiech, Ulrike
Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten?
 Dudenverlag, 2012
 Mn 17.2012



Ascheron, Claus
Die Kunst des wissenschaftlichen Präsentierens und Publizierens: ein Praxisleitfaden für junge Wissenschaftler
 Spektrum, 2007
 Mn 21.2007



Kornmeier, Martin
Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation
 Haupt, 2012
 Mn 19.2012



Hrdina, Christian
Langenscheidt Scientific English für Mediziner und Naturwissenschaftler: Formulierungshilfen für wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen und Vorträge
 Langenscheidt, 2009
 Mn 18.2009

Evakuationsübung vom 29. Oktober 2012

Alarmsirenen läuteten am 29. Oktober pünktlich um 16.00 Uhr den Beginn der Evakuationsübung ein. Nur acht Minuten später waren die Belegschaft der **zmk bern** und die Studierenden am Sammelplatz vollzählig eingetroffen, und nach einer kurzen Inspektion des Gebäudes konnte die Übung beendet werden. Äusserst zufrieden zeigten sich die Sicherheitsbeauftragten der **zmk bern**, Reinhard Gruber und Dieter Bosshardt, unser Hauswart Peter Wenger und die Spezialisten der Fachstelle Risikomanagement der Universität Bern, Urs Zehnder und Kurt Steck, im Anschluss an die Übung.

Jetzt gilt es, mögliche Schwachstellen gemeinsam zu eruieren und in einem

Übungsbericht festzuhalten. Eingeladen dazu sind die oben genannten Personen und die Evakuierungshelfenden. Der Bericht bietet eine Grundlage für die Direktion der **zmk bern**, Massnahmen zu Verbesserung der Sicherheit zu treffen und ist somit auch Ausgangspunkt für die nächste Übung.

Auszugsweise sollen der Bericht und die geplanten Massnahmen in der kommenden Ausgabe der **zmk news** veröffentlicht werden.

Prof. R. Gruber und PD D. Bosshardt



Evakuationsübung

BERN. Innert acht Minuten evakuierten gestern Mitarbeiter der Zahnmedizinischen Kliniken der Uni Bern 300 Personen. Für die Übung wurde ein Feueralarm simuliert. CHO

